Ressort: Politik

AfD-Chef: Zugriff auf Bank-Guthaben "im Prinzip richtig"

Berlin, 18.04.2013, 10:22 Uhr

GDN - Der Chef der neugegründeten Anti-Euro-Partei "Alternative für Deutschland" (AfD), Bernd Lucke, hat eingeräumt, dass der Zugriff auf Kontoguthaben zur Rettung von Banken wie in Zypern "im Prinzip richtig" ist. "Einlagen sind nun mal Kredite an eine Bank und der Kreditgeber trägt immer ein Risiko, dafür kriegt er Zinsen", sagte Lucke den "Deutschen Wirtschafts Nachrichten".

Wenn die Bank pleite gehe, dann habe der Gläubiger Pech gehabt. Die kleinen Einleger müsse man schützen, aber die großen Einleger könne und solle man zur Rekapitalisierung heranziehen. Dies "vorab an die große Glocke" zu hängen könne aber leicht zu einer großen Kapitalflucht führen, so Lucke weiter. "So etwas muss man heimlich, still und leise vorbereiten und dann überraschend umsetzen." Darüber hinaus sei er strikt gegen eine gemeinsame Einlagensicherung. "Es ist überhaupt nicht einzusehen, weshalb spanische Banken jetzt ihre Altlasten auf den Schultern von Kreditinstituten, die vorsichtiger waren, entsorgen können sollen", so der AfD-Chef. In einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Insa im Auftrag der "Bild-Zeitung" war seine neue Partei aus dem Stand auf drei Prozent gekommen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahlen wären.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-12125/afd-chef-zugriff-auf-bank-guthaben-im-prinzip-richtig.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619